



## **Info: Pflege und Regeneration von Sportrasen nach DIN 18035**

Seit Bestehen der DIN 18035 sind überwiegend Rasenplätze in Schichtbauweise mit einer stark abgemagerten Rasentragschicht und einer Drainschicht gebaut worden. Die Rasentragschicht dieser Plätze weist eine hohe Wasserdurchlässigkeit auf und ist daher auch bei feuchten Witterungsbedingungen nutzbar.

Es hat sich gezeigt, dass diese Flächen eine intensive Pflege und Düngung erfordern. Erhebungen haben ergeben, dass die Pflegekosten der DIN-Plätze pro Jahr zwischen 1,59 Euro und 1,99 Euro/qm liegen.

Bei der Pflege dieser Plätze sind zwei Eigenschaften besonders zu beachten, die Probleme verursachen können:

### **1. Geringe Speicherkapazität für Wasser und Nährstoffe**

Die abgemagerten Rasentragschichten enthalten nur geringe Anteile an Ton und Schluff sowie organischer Substanz. Sie verfügen besonders in der Anfangszeit nur über eine geringe Speicherkapazität für Wasser und Nährstoffe. Bei einer sachgerechten Pflege reichert sich im Laufe der Zeit genügend organische Substanz an, so dass die Speicherkapazität verbessert wird.

### **Düngung**

Bei der Verwendung schnelllöslicher Dünger kann es zu erheblichen Nährstoffverlusten kommen, die die Umwelt belasten. Der Einsatz von Rasenlangzeitdünger reduziert die Auswaschungsverluste auf ein Minimum.

Die Tragschicht speichert nur in geringem Maße Nährstoffe, so dass je nach Nutzung jährlich mindestens 30-40 g N/qm gedüngt werden sollten. Die Düngung mit den Grundnährstoffen Phosphor, Kalium und Magnesium ist vom Gehalt im Boden abhängig und sollte sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis richten.

Diese Nährstoffmengen decken den Bedarf der Rasengräser und erhalten auch die ursprüngliche Bestandszusammensetzung. Wenn die Nährstoffzufuhr unzureichend ist, kommt es zu einer Umschichtung des Pflanzenbestandes und es wandern wichtige belastbare Grasarten ein.

Der Einsatz von hochwertigem, leicht mineralisierbarem Wurmhumus in reiner Form oder in einem organisch-mineralischem Rasendünger versorgt die Tragschicht mit Nährhumus. Dadurch wird die Speicherfähigkeit erhöht und das Bodenleben aktiviert.

Aerifizieren vor dem Ausbringen und anschließendem Einschleppen fördern die Einmischung in den Wurzelbereich.

### **Beregnen**

Die durchlässige Tragschicht erfordert im Vergleich zu herkömmlichen Aufbauten in Trockenperioden ein häufiges Beregnen.

Die Handhabung der Beregnung ist entscheidend. Wenn beregnet wird, sollte man soviel Wasser geben, bis die gesamte durchwurzelte Tragschicht durchfeuchtet ist (ca. 15 – 20 l/qm). Die nächste Wassergabe sollte erst kurz vor Welkebeginn (Spatenprobe) erfolgen.

Häufiges Beregnen mit geringen Wassermengen führt zur Verflachung des Wurzelsystems und fördert *Poa annua*. Daraus resultiert eine geringe Scherfestigkeit, und der Rasen ist anfällig gegenüber Trockenheit.

### **2. Anreicherung von Filz ab der Bodenoberfläche**

Aufgrund des schwach ausgeprägten Bodenlebens reichern sich an der Bodenoberfläche leicht Filze an. Rasenfilz hemmt den Gasaustausch, die Wasserableitung und hält die Nährstoffe fest. Dies führt zu einer Verflachung des Wurzelsystems und zu einer höheren Anfälligkeit gegenüber Rasenkrankheiten.

Um eine starke Filzanreicherung zu vermeiden, sollte folgendes beachtet werden:

### **Schnittgut aufnehmen**

Das Schnittgut sollte in der Regel von der Fläche abgefahren werden. Nur wenn es schnell von den Bodenorganismen abgebaut wird, kann es liegen bleiben. Eine Schnitthöhe von ca. 3.5 cm darf auf keinen Fall unterschritten und eine Aufwuchshöhe von 7 cm nicht überschritten werden. Das bedeutet, dass während der Vegetationsperiode mindestens einmal pro Woche gemäht werden sollte.

## ***Vertikutieren***

Wenn sich eine starke Filzschicht an der Bodenoberfläche angereichert hat, muss diese durch Vertikutieren entfernt werden. Hierbei wird der Filz durchschnitten, herausgearbeitet und entfernt. Wasserdurchlässigkeit und Gasaustausch werden verbessert. Man sollte es jedoch gar nicht soweit kommen lassen, sondern die Fläche regelmäßig aerifizieren. Dann erübrigt sich das Vertikutieren.

## ***Aerifizieren***

Beim Aerifizieren werden pro qm ca. 400 bis zu 6 cm tiefe Löcher ausgestochen. Dabei werden die Filzschicht an der Bodenoberfläche und der obere stark humushaltige Tragschichtbereich durchstochen und anschließend ausgeworfen. Dies bewirkt eine intensive Lockerung und Durchlüftung dieses Bereiches. Das Aerifizieren ist damit eine wichtige vorbeugende Maßnahme gegen die Filzanreicherung und sollte 1-2 mal pro Vegetationsperiode durchgeführt werden.

## ***Besanden***

Obwohl die Rasentragschicht einen hohen Sandanteil aufweist, sollten auch DIN-Plätze regelmäßig besandet werden. Dadurch wird der obere Tragschichtbereich abgemagert und die Durchlüftung verbessert. Dies fördert den Filzabbau. Außerdem werden kleine Unebenheiten ausgeglichen.

## ***Fazit***

- Um eine bedarfs- und umweltgerechte Ernährung zu gewährleisten, sollten nur Rasenlangzeitdünger verwendet werden.
- Es sollte erst kurz vor Welkebeginn beregnet werden, dann aber durchdringend.
- Wenn sich das Schnittgut nicht genügend schnell umsetzt, muss es aufgenommen und von der Fläche entfernt werden.
- Die Sportrasenfläche sollte regelmäßig aerifiziert und besandet werden.

**Sollten Sie weitere Fragen haben, treten Sie mit uns in Kontakt. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!**

### **SGS Schinnerl GmbH & Co KG**

Heinz Stoiser Straße 5

8200 Gleisdorf

Tel.: +43 (0)3112/ 4101, Fax DW-4

Email: [office@sgs-schinnerl.at](mailto:office@sgs-schinnerl.at)